Charlottenburger Verbindungskanal (CVK)
Instandsetzung der Ufereinfassungen

IPROconsult

Die Ufereinfassungen des Charlottenburger Verbindungskanals sind in einem desolatem Zustand. Insbesondere im Bereich CVK km 0,00 – 1,30 (Spreekreuz bis Eisenbahnbrücke) ist die Verkehrssicherheit und Standsicherheit stellenweise akut gefährdet.

Die ca. 119 Jahre alte Regelbauweise aus Klinkermauerwerk ist geschädigt, die Fugen durchwachsen, stellenweise sind Abbrüche zu verzeichnen. Die UW-Holzpfahlwand ist verrottet, Füllmaterial tritt aus. Zwar wurden örtlich Stahlspundwände konstruktiv vorgesetzt, jedoch sind Schäden in den Anschlussbereichen zu verzeichnen. Zudem sind die verbleibenden landseitigen Böschungsfußsicherungen weiterhin sanierungsbedürftig. Der als Fußsicherung in der Böschung nachträglich eingebaute rötliche Spritzbeton weist bereits massive Fehlstellen auf.

Aufgrund von Böschungsversagen wurden als Sofortmaßnahme Steinschüttungen im UW-Bereich vor die Holzpfähle geschüttet, um den weiteren Schadenverlauf der oberen Uferbefestigungen zu verlangsamen. Weiterhin wurden aufgrund von Böschungsabbrüchen Steinschüttungen im Bereich CVK-km 0,60 -0,85, am linken Ufer vorgenommen. Es ist davon auszugehen, dass ohne geeignete Instandsetzungsmaßnahmen die Schadensentwicklung weiter fortschreiten und zu einem gänzlichen Versagen führen wird. Die dadurch entstehenden Folgeschäden und Wiederherstellungskosten würden die jetzigen Instandsetzungsaufwendungen bei weitem übersteigen. Weiterhin sind in diesem Fall ggf. bereichsweise Sperrungen erforderlich, die den Schiffsverkehr erheblich einschränken und behindern würden.

Auftraggeber
Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) Berlin

Leistungen
Ingenieurbauwerke LP 1 - 4, 6
Tragwerksplanung LP 1 - 4, 6
Naturschutzfachliche Planungen LBP

Aufstellen Konzepte/Unterlagen
Kampfmittel Beweissicherung, Entsorgung, Probenahme und Untersuchungen
Natur- u. Immissionsschutz

Projektbearbeiter
Holger Haas
Dr. Imad al Diban
Frédéric Boutelant
Ben Greve

Planungszeitraum
seit 2016

Baukosten netto
9,361 Mio. EUR

ARGE
Dieses Projekt wird in einer ARGE mit der G.U.B. Ingenieur AG realisiert.

Charlottenburger Verbindungskanal (CVK)
Instandsetzung der Ufereinfassungen

IPROconsult

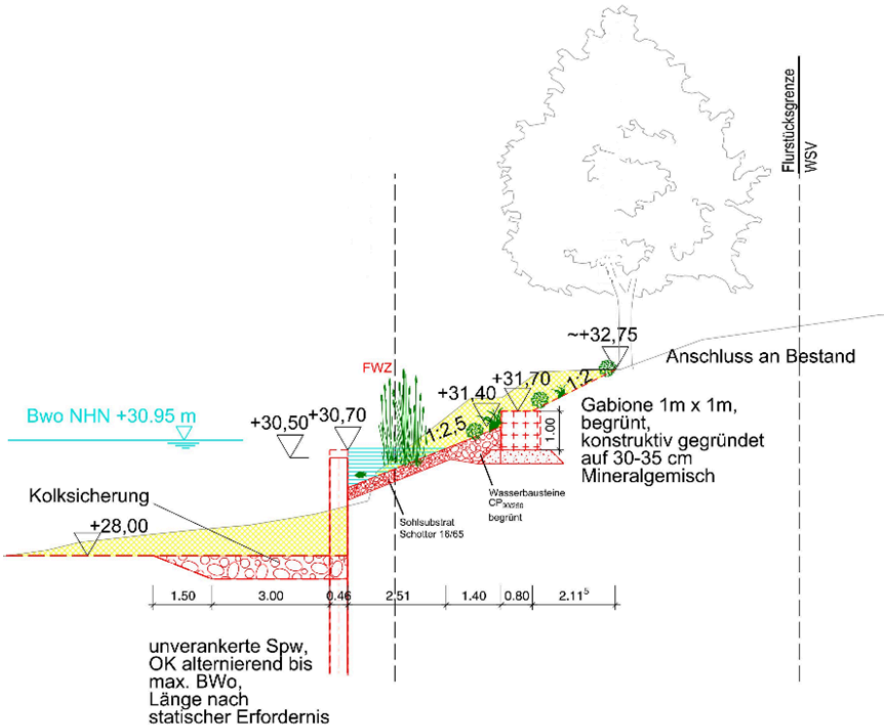
Geplante Maßnahmen
Ziel der Maßnahme ist es, durchgehend die noch nicht erneuerten Ufereinfassungen des Charlottenburger Verbindungskanals im Abschnitt CVK-km 0,00 bis km 1,30 zu ersetzen. Mit der Baumaßnahme soll durchgängig die Stand- und Verkehrssicherheit wiederhergestellt und damit zur Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung nach §48 des WaStrG beigetragen werden.

Im Zuge der Grundlagenermittlung wurde der Zustand des Kanals und der erforderliche Sanierungsbedarf ermittelt. Ergänzend wurden Vermessungen, Baugrunduntersuchungen und naturschutzfachliche Erhebungen durchgeführt. In der daran anschließenden Variantenuntersuchung wurden mehrere Bauplanungsvarianten mit unterschiedlichen Ausbaustufen untersucht, gegeneinander unter Ansatz verschiedener Kriterien abgewogen und eine Vorzugsvariante herausgearbeitet. In den weiteren Planungsphasen wurden für die Vorzugsvariante die Genehmigungsunterlagen (Entwurf AU nach WSV 2107) und die Verdingungsunterlagen erarbeitet.

Als Vorzugsvariante wurde ein „beidseitiger durchgängiger Ersatzneubau der noch nicht erneuerten Ufereinfassungen im Kombinierten Rechteck Trapez Profil (KRT-Profil)“ als Regelinstandsetzung des Kanals ermittelt und durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) genehmigt.

KRT- Regelprofil
Das KRT-Profil ist die vorgesehene Regelbauweise. Durch diese Bauweise werden zum einem die Ufer entsprechend den Erfordernissen aus Schifffahrt und vorhandener Geländegeometrie dauerhaft gesichert und zum anderen wird die vorhandene Versiegelung im Wasserwechselbereich rückgebaut und durch ein Flachufer aus durchlässigem Deckwerk ersetzt.

In den Bereichen, wo es die vorhandenen geometrischen Platzverhältnisse zulassen, werden Flachwasserzonen vorgesehen. Damit wird ein Beitrag zur Umsetzung der WRRL und der Verbesserung der ökologischen Rahmenbedingungen geleistet. Auch hier wird die vorhandene versiegelte Uferbefestigung restlos rückgebaut. Im Gegensatz zur KRT-Regelbauweise werden hier zusätzliche durchströmte Flachwasserbereiche im Schutze einer Wellenschutzwand geschaffen.

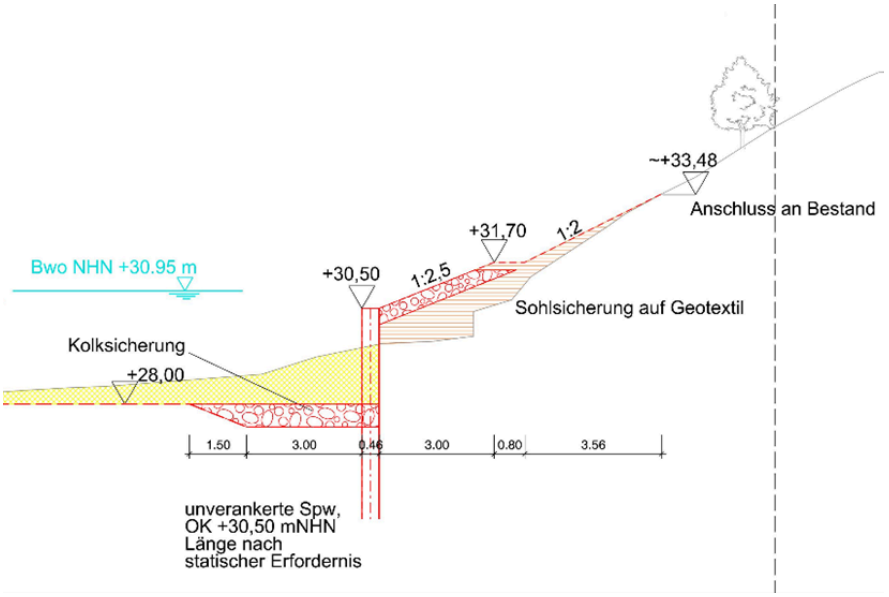


Charlottenburger Verbindungskanal (CVK)
Instandsetzung der Ufereinfassungen

IPROconsult

Flachwasserzone

In einigen Teilbereichen erfolgt die zukünftige Ufersicherung durch unverankerte Spundwände mit einer Oberkante von +31,20 mNHN. Dies betrifft beispielsweise den Bereich zwischen der vorhandenen Uferspundwand im Bereich der RoRo-Rampe bis zum Anschluss an die Kaiserin-Augusta-Brücke. Hier macht es auch technologischer und geometrischer Sicht keinen Sinn, in diesem Bereich ein KRT-Profil anzuordnen.

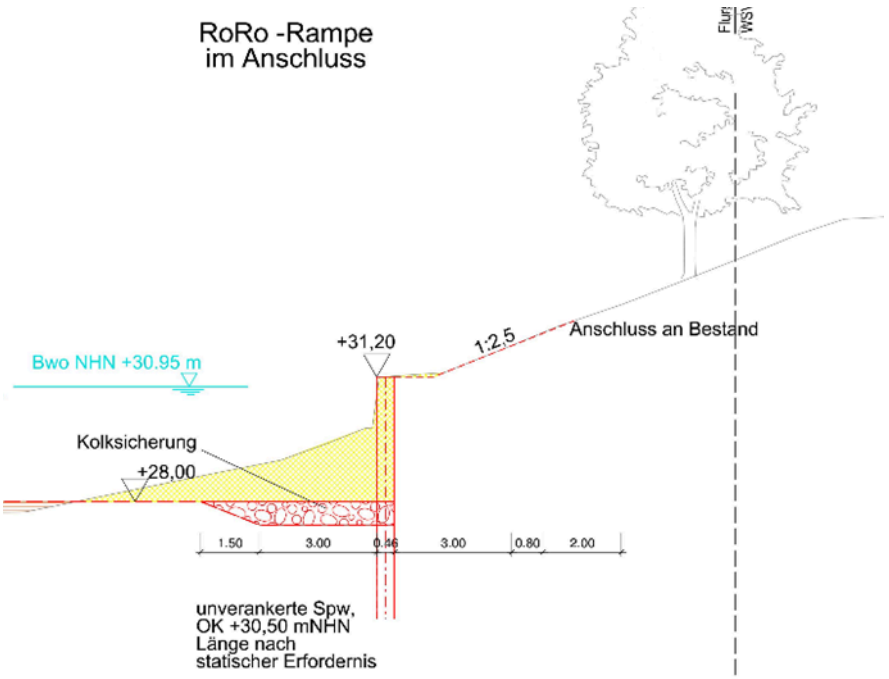


Spundwand

Im Bereich der Uferanschlüsse an die Brücken (Eisenbahnbrücke, Sickingenbrücke, Kaiserin-Augusta-Brücke) erfolgt der Ersatzneubau der Uferbefestigungen mit Spundwänden. Diese werden entsprechend der statischen Erfordernisse rückverankert.

Im Mündungsbereich am Spree-Eck sind bereits Spundwände vorhanden, welche nachverankert werden müssen.

Die gesamte technische Planung und insbesondere die Gestaltung der Flachwasserzonen wurde durch einen Fachplaner Umwelt und Natur begleitet.



Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber
Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) Berlin
Mehringdamm 129
10965 Berlin

Lonny Nöske
Telefax +49 (0)30 69580-405

Telefon: +49 (0)30 69580-437
E-Mail: Lonny.Noeske@wsv.bund.de

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.
Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.